

**Einmal im Monat**  
Ideen für einen monatlichen Kindergottesdienst  
März 2016  
**Petrus, das Scheitern und Ostern**

**Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst**

13.3. (Judika)	Judas verrät	Matthäus 26,14-16.47-56
20.3. (Palmsonntag)	Petrus leugnet	Matthäus 26, 69-75
25.3. (Karfreitag)	Jesus stirbt	Matthäus 27,35-37.45-50
27./28.3. (Ostern)	Gott macht alles neu	Matthäus 28,1-10

**Einmal im Monat: Unsere Auswahl**

Der *Plan* lädt ein, die Passionszeit und das Osterfest mit Matthäus zu begehen. Im Fokus sind die beiden Jünger Petrus und Judas bzw. das, was von ihnen in der Passionsgeschichte erzählt wird. Petrus steht nicht zu Jesus, Judas verrät ihn. Darüberhinaus will der *Plan* die Erfahrung des Scheiterns thematisieren.

Die Gestalt des Petrus, der sich vornimmt, mutig zu seinem Jesus zu stehen, dann aber verzweifelt flieht, weil er es nicht aushält, (Mt 26,69-75) lädt zur Identifikation ein. Aus seiner Perspektive möchten wir den Kindern dies Jahr erzählen.

Wir empfehlen – je nach Zeitpunkt des Kindergottesdienstes – einen Schwerpunkt der Erzählung vom Passionsgeschehen her mit Ausblick auf Ostern, oder, am/nach dem Osterfest: ein Erzählen von Ostern her mit Rückblick auf des Passionsgeschehen.

**Gedanken und Fragen, die uns wichtig waren**

Als tätiger Mensch – produktiv in Bezug auf die Arbeit, liebend und sorgend in Bezug auf Beziehungen, kämpfend in Bezug auf Politik, gestaltend in Bezug auf Lebensstil und Kunst – erfährt man Scheitern. Im Kleinen wie im Großen: Du rettest die Beziehung nicht, du schaffst die Prüfung nicht, du erfüllst die Erwartungen nicht... Scheitern ist eine unangenehme Erfahrung, ist peinlich, tut weh, erschüttert und stürzt mitunter in tiefe Verzweiflung. Darum hat man Angst vor dem Scheitern. Man will es einfach nicht. Und darum wagt man vielleicht weniger, als man könnte, weil man Angst hat, dass es nicht klappt.

Die Passions- und Ostergeschichte erzählt davon, dass es lohnt, mehr noch, dass das intensive, tiefe Leben und seine Wahrhaftigkeit davon abhängen, ob man zum Scheitern bereit ist. Nur wer das Scheitern riskiert, ist fähig, alles zu geben. Angst vorm Scheitern behindert. Mutiges Tun und Gestalten dient dem Leben. Und Scheitern selbst birgt ein Geheimnis, das schwer zu entdecken, aber erfahrbar ist: es vertieft das Leben und birgt ein Potential zur Veränderung und Erneuerung. Die existenzielle Erfahrung, dass ich meine, unterzugehen, dass es aber trotzdem weitergeht, ist nicht trivial. Es ist in der christlichen Theologie der Dreh- und Angelpunkt: Das Leben ist stärker als der Tod. Es geht weiter, anders, aber immer lebendig.

**Bausteine**

Als thematischer **Impuls für das Team** die folgende Geschichte von Susanne Niemeyer, die wir - mit freundlicher Genehmigung des Kreuzverlages - hier abdrucken:

**Scheitern heiter**

In einer großen Stadt steht eine Kirche. Ihre Türme zeigen in den Himmel und ihre Tür überragt jeden Menschen. Die Fenster leuchten und Kunstschatze locken Besucher an. Wenn man die Kirche umrundet, kommt man zu einer zweiten Tür. Sie ist klein. Jemand hat ein Schild angebracht, „Jesus“ steht darauf, „Experte für´s Scheitern“. Seltsamer Titel. Du trittst ein.

„Guten Tag“, sagst du, nachdem du dich an das Dämmerlicht gewöhnt hast und einen Mann erkennst. Er trägt eine große Wunde an der Seite und lacht.

Du deutest auf das rote Fleisch: „Tut das nicht weh?“

„Doch, doch“, nickt der Mann, „aber es heilt.“

„Was haben Sie getan?“

„Ich bin gescheitert.“

„Oh. Das tut mir leid.“ Dir fällt das Schild wieder ein. „Deshalb der Titel?“

Der Mann nickt.

„Ehrlich gesagt, sollten Sie vielleicht lieber ein Büro für's Gelingen aufmachen. Das spricht die Leute sicher mehr an.“

„Bist du schon mal gescheitert?“

Du denkst nach. Du hast eine Liebe verloren, du standest an einem Grab. Du hast eine Kündigung unterschrieben, bist aus einer gemeinsamen Wohnung ausgezogen, hast Weihnachtskekse anbrennen lassen und Wäsche verfärbt. Dein Studienabschluss entsprach nicht den Erwartungen, deinen oder den der anderen. Du hast ein Kind enttäuscht. Du hast ein paar Hoffnungen begraben, einen Geburtstag vergessen, Blumen vertrocknen lassen. Beim Hochsprung hast Du die Latte gerissen, nicht gewonnen, was du gewinnen wolltest, und mit 50 bist du nicht die gewesen, die du dir einst vorgestellt hattest zu sein. Du hast falsche oder gar keine Worte gefunden, du hast ein paar Fünfen geschrieben und bist einmal sitzen geblieben. Du hast dir Dinge vorgenommen, die du nicht erreicht hast, manche, obwohl du dich angestrengt hast, andere waren der Trägheit unterlegen. Aber du stehst hier und lebst. Du bist an vielen kleinen Dingen, aber nicht am Leben gescheitert.

„Ja. Nein. Was ist Scheitern?“

„Gescheiter werden.“

„Jetzt beschönigen sie aber.“

„Hast du als Kind Laufen gelernt? Fahrradfahren?“

„Sicher.“

„Und? Wie hast Du das gemacht?“

„Ich bin hingefallen und wieder aufgestanden. Ich habe den Dreck abgeschüttelt und weitergemacht. Manchmal habe ich geweint. Weil es weh tat oder weil ich wütend war, dass es nicht klappte, wie ich wollte.“

„Und dann?“

„Und dann hat mich jemand getröstet.“

„Weil du deine Wunde gezeigt hast. Ich zeige auch meine Wunde.“

„Damit dich jemand tröstet?“

„Damit mich jemand tröstet. Damit jemand Mut fasst. Damit er weiß, er ist nicht allein, er ist nicht der Einzige, der verletzt wurde, dem etwas nicht gelingt. Scheitern ist keine Schande.“

„Eine Wunde macht Angst.“

Der Mann wiegt den Kopf. „Sie zeigt, dass die Welt kleine Helden braucht. Sie zeigt, dass man sich einsetzen kann für alles im Leben. Dass ein Versuch tausend Mal mehr Wert ist als Unversehrtheit. Jede Wunde zeigt, du hast mitgemacht. Jedes Scheitern heißt: Du hast es versucht.“

Aber Scheitern, das kann doch auch schlicht auf Dummheit beruhen. Auf Ignoranz.“

„Dann lerne. Versuch es noch einmal. Solange du lebst, hast du täglich eine neue Chance. Hinter jedem Scheitern steht ein „Und“. Ein „Und weiter“. Die Geschichte ist nicht zu Ende. Sie kann eine unerwartete Wendung nehmen.“

Er hält einen Moment inne. „Deshalb sitze ich hier.“

*aus: Susanne Niemeyer, Soviel du brauchst, Sieben Sachen zum besseren Leben, 2014*

### **Von Petrus aus erzählen**

Die ganze Geschichte von der Passion und Ostern in Matthäus 26-28 durchlesen.

Z.B. mal in der *Basisbibel* [www.basisbibel.de](http://www.basisbibel.de) und sie aus der Perspektive von Petrus erzählen.

a) *Dabei kann Petrus selbst (verkleidet) auftreten.* Achtung: Augenzeuge ist Petrus nach Mt bis zum Verhör vor dem Hohen Rat, auch da wartet er ja draußen (Mt 26, 69-75). Dann taucht er in der Überlieferung erst wieder bei den Erzählungen der Erscheinung des Auferstandenen in Galiläa auf.

Die Verurteilung durch Pilatus, den Weg nach Golgatha, die Kreuzigung und Grablegung hat er allenfalls von Ferne mitbekommen. Denn die Jünger waren alle weggelaufen, weil es so furchtbar war. Er hat von alledem aber erfahren und die Geschichte vom leeren Grab (Mt 28, 1-10) ist ihm durch die beiden Marias berichtet worden.

b) Man kann auch ein *Ostergärtlein* zusammen bauen mit den Stationen der ganzen Geschichte und dann von Petrus aus erzählen.

### Meditation und Bastelarbeit: Holzscheibe mit Bernstein

*Es hört nicht auf, sondern geht weiter..*

*Schweres und Schönes, Karfreitag und Ostern gehören zusammen*

Im Internet kann man in manchen Bastel-Onlineshops Bernsteinsplitter bestellen (z.B. 50 g ca. 4,50 Euro). Wir nehmen roh gesägte Baumscheiben, 1-1,5 cm dick, Durchmesser beliebig. Wir bohren in die Mitte ein zur Größe unserer Bernsteinsplitter passendes Loch und kleben einen Bernsteinsplitter hinein. Wenn man das vor die Augen hält scheint das Licht warm und schön hindurch. Einen Aufhänger daran und ins Fenster hängen!

Einführen kann man das Stück Holz indem jedes Kind eine Scheibe bekommt, sie befühlt und man dies Befühlen vertieft mit anleitenden Wort: gewachsen, ein schöner, lebendiger Baum, dann gefällt und abgestorben. Das Kreuz von Jesus. Jesus, der tot ist. Alle schönen lebendigen Erfahrungen mit ihm (Jahresringe) zu Ende, die Erstarrung der Jünger. Aber dann kam Ostern. Die Ostersonne ging auf und verwandelte alles mit ihrem Licht....

### Ein Kinder- Kyrie und -Gloria

Hast du uns vergessen, Gott?

T u. M: Ursula Starke

Chords: Gm, Gm/F, Cm/Eb, Cm7, D

Hast du uns ver-ges-sen, Gott, Gott, der Wun-der tut?

Chords: Bb, Cm, C#°, D, Gm, D7, Gm

Hast du uns ver-ges-sen, Gott, Gott, der Wun-der tut?

Copyright © Ursula Starke 2013

Hast uns nicht vergessen, Gott!

T u. M: Ursula Starke

Chords: Gm, Gm/F, Cm/Eb, Cm7, D

Hast uns nicht ver-ges-sen, Gott, Gott, der Wun-der tut!

Chords: Bb, Cm, C#°, D, Gm, D7, G

Du hast uns nicht ver-ges-sen, Gott, der Wun-der tut!

Copyright © Ursula Starke 2013

*Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Ursula Starke.*

*Und noch ein Tipp, wenn man Kinder an die schönen alten Gesangbuchlieder heranführen will:*

*<http://www.gotteslieder.de/index.php>*